



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

An die
Präsidentin des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Frau Dr. Gaby Schäfer
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

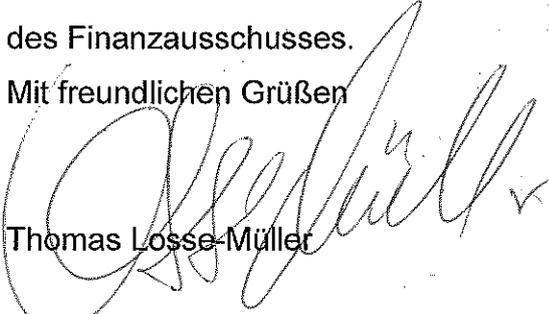
Kiel, ³⁰ Mai 2014

**Drucksache 18/1355 (neu) – Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses und Bemerkungen 2013 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Punkt 19. Energieförderprogramme in Schleswig-Holstein
Beitrag zur künftigen Nutzung der Energieforschungsförderprogramme der EU und des Bundes
Finanzausschussvorlage des MELUR vom 22. Mai 2014**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die o.g. Vorlage des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein zur Information des Finanzausschusses.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Losse-Müller

Anlage



Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Die Staatssekretärin

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: /
Meine Nachricht vom: /

Telefon: 0431 988-7210
Telefax: 0431 988-7369

über das
Finanzministerium des
Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

22. Mai 2014

**Drucksache 18/1355 (neu) – Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses und Bemerkungen 2013 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Punkt 19. Energieförderprogramme in Schleswig-Holstein
Beitrag zur zukünftigen Nutzung der Energieforschungsförderprogramme der EU und des Bundes**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Finanzausschuss hat die Landesregierung gemäß Drucksache 18/1355 (neu) gebeten, über die Neuausrichtung der EU-Förderprogramme zu berichten. Dies ist mit Schreiben des MELUR vom 17.02.2014 geschehen (Umdruck 18/2416).

Ferner hat der Finanzausschuss die Landesregierung um Prüfung gebeten, wie zukünftig verstärkt von den Fördermitteln aus den aufgelegten Energieforschungsförderprogrammen der EU und des Bundes profitiert werden kann.

Mit dem beigefügten Bericht über die geplante zukünftige Partizipation des Landes Schleswig-Holstein an den Energieforschungsförderprogrammen der EU und des Bundes komme ich der Bitte nach.

Die verspätete Übersendung bitte ich zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Silke Schneider

Anlage: Bericht Energieforschungsförderung

Bericht des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein über die zukünftig verstärkte Partizipation von Fördermitteln aus den Energieforschungsförderprogrammen der EU und des Bundes.

Die Landesregierung hat für Schleswig-Holstein das Thema Energiewende und Klimaschutz als politischen Handlungsschwerpunkt festgelegt. Für 2020 setzt sich das Land zum Ziel, die Treibhausgas-Emissionen gegenüber 1990 um 40 % und bis 2050 sogar um 80-95 % zu senken. Bis 2025 sollen rechnerisch mindestens 300% des schleswig-holsteinischen Bruttostromverbrauchs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Im Bereich der Wärmebereitstellung wird ein Anteil der erneuerbaren Energien von mindestens 14 % und am Endenergieverbrauch des Verkehrs von 10 % bis 2020 angestrebt – beides entspricht einer Realisierung der Bundesziele auch in Schleswig-Holstein.

Als Beitrag zur Erreichung dieser ambitionierten Ziele richtet Schleswig-Holstein das Operationelle Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) innerhalb des thematischen Ziels 4 „Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft“ konsequent an obigen Handlungsprioritäten aus. So werden aus dem Gesamtbudget der EFRE Förderung 26,7% der Mittel (72,5 Mio. Euro) in dieser Investitionspriorität bereitgestellt.

Hierzu gehören insbesondere:

- Förderung der Produktion und Verteilung von Energie aus erneuerbaren Quellen.
- Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung Erneuerbarer Energien in Unternehmen.
- Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Infrastrukturen, einschließlich in öffentlichen Gebäuden und im Wohnungsbau.
- Ausbau der Infrastruktur für Forschung und Innovation (FuI) und der Kapazitäten für die Entwicklung von FuI-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insb. solchen von europäischem Interesse“ (z. B. Energieforschung, Elektromobilität).

Darüber hinaus werden programmübergreifend weitere Maßnahmen in den beiden Prioritätsachsen „Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation“

und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU“ maßgebliche Beiträge im Bereich der Energieforschungsförderung leisten.

Das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU „HORIZON 2020“ bietet mit seinen drei Schwerpunkten „Wissenschaftsexzellenz“, „Führende Rolle der Industrie“ und „Gesellschaftliche Herausforderungen“ ebenfalls Anknüpfungspunkte, so z. B. im Bereich „sichere, saubere und effiziente Energie“, schleswig-holsteinische Unternehmen und Einrichtungen einzubinden. Die Investitionsbank Schleswig-Holstein mit ihrem Europabüro (IB.SH Europa) wird die Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Landes an einer verstärkten Teilnahme am Programm HORIZON 2020 unterstützen. Bereits im November 2013 hat hierzu eine Auftaktveranstaltung im Haus der Wirtschaft stattgefunden. Drei thematische Folgeworkshops wurden bereits durchgeführt. Weitere sollen folgen (Anlage 1).

Im Frühjahr 2013 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die „Nationale Forschungsplattform Energiewende“ ins Leben gerufen. Schleswig-Holstein ist in diesem „Think Tank“, einer Wissenschaftsinitiative zum Thema „Energiesysteme der Zukunft“, einer Dialogplattform „Koordinierungsforum Energiewende“ (BMBF gemeinsam mit dem Wirtschafts- und Umweltministerium und allen Beteiligten der Energiewende) und dem Koordinierungskreis „Forschung“ an mehreren Stellen vertreten. Vier Hochschulen bzw. Institute, eine von neun Arbeitsgruppenleitungen und das MBW als Ländervertreter im Dialogforum spiegeln die Präsenz Schleswig-Holsteins in diesem Forum wider. Zur landesweiten Abstimmung über ein koordiniertes Vorgehen fand im November 2013 der Workshop „EnergieLand Schleswig-Holstein – Standort der Energiewende“ mit erfahrenen Akteuren aus dem Bereich „energiebezogene EU-Projekte“ statt (siehe Anlage 2).

Das Förderprogramm „Schaufenster intelligente Energie“ des BMWi bietet mit dem Schwerpunkt „Schaufenster Wind“ besondere Anknüpfungspunkte für Schleswig-Holstein. Das Programm thematisiert zentrale Herausforderungen der Energiewende (u. a. Umbau von konventionellen zu regenerativen Energiesystemen, Systemstabilität, intelligente Energienetze, Aufbau intelligenter Marktstrukturen. Smart Grids, Smart Markets). Zur Zielerreichung sollen in Modellregionen Praxisgrößtests in Form von „Schaufenstern“ durchgeführt werden, die bereits heute Netzcharakteristika aufweisen, wie sie

ab dem Jahr 2020 alltäglich sein können. Durch die aktuellen Entwicklungen der schleswig-holsteinischen Energiewende bieten sich hier in naher Zukunft Möglichkeiten für Projektvorschläge.

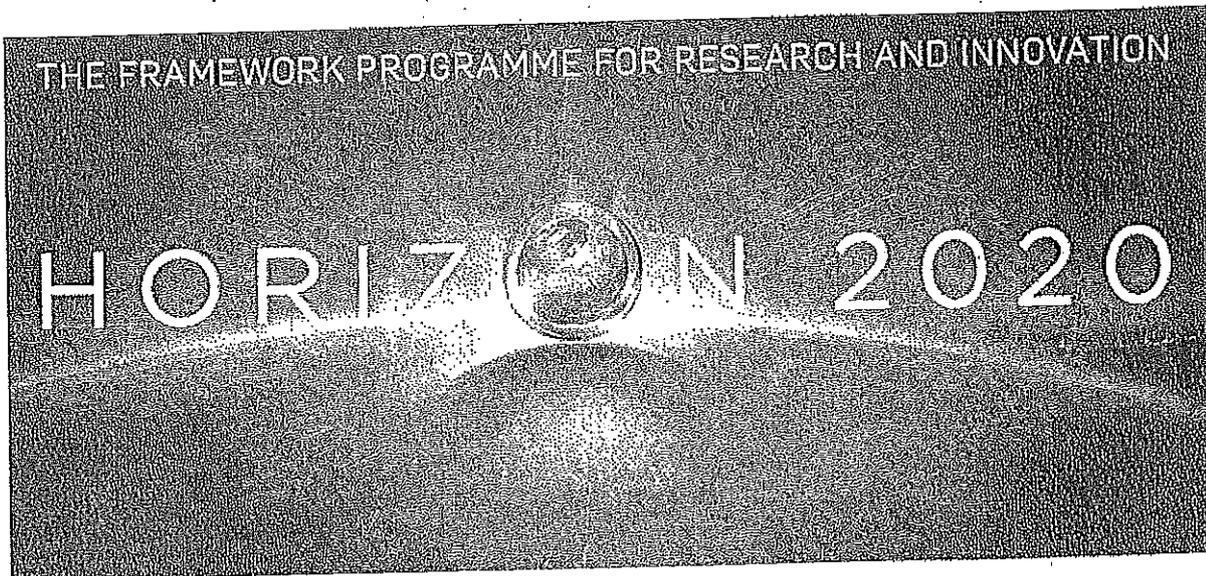
In einem ersten konkreten Vorschlag erklären die Umwelt- und Wirtschaftsressorts der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, unter Beteiligung des Fraunhofer Institutes für Siliziumtechnologie (ISIT) und dem Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E), in einem Letter of Intent ihr Interesse an einer länderübergreifenden Kooperation um die Bewerbung als Modellregion innerhalb des Förderprogramms „Schaufenster intelligente Energie“. Das Projekt verfolgt das Ziel, die hohen fluktuierenden Einspeisungen der Windkraftanlagen im Westen Schleswig-Holsteins durch intelligente und flexible Anpassung der elektrischen Lasten und dezentralen Erzeugung in den Regionen Brunsbüttel/Westküste und Hamburg zu kompensieren, also die maximale Integration von Windstrom ohne Erzeugung von Netzengpässen zu ermöglichen. Mehr Informationen unter:

http://www.schleswig-holstein.de/Energie/DE/Strom/Smart_Grid/Smart_Grid_node.html

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Abfrage der Forschungs- und Innovationsförderprogramme durch den Projektträger Jülich, Forschungszentrum (PtJ) werden ebenfalls die Förderzuschüsse für den Bereich nichtnukleare Energieforschung erfasst. So wurde in den Jahren 2011 ein Summe 2,08 Mio. € und 2012 eine Summe von 1,81 Mio. € als Forschungsmittel an schleswig-holsteinische Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Anlage 1

Herzlich willkommen zum Auftakt zum HORIZON 2020-Programm



am Montag, 25. November 2013
im Haus der Wirtschaft, Bergstraße 2, 24103 Kiel

Eine Veranstaltung des
Enterprise Europe Network der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)
und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft
sowie den Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes

Wir danken allen Beteiligten für Ihren Einsatz zum Gelingen des heutigen Tages!

Vorträge, wichtige Hintergrundinformationen und weiterführende Auskünfte finden Sie unter:
<http://www.hhsh.enterprise-europe-germany.de/rueckblick-und-vortraege.html>

Save the Date!

Thematische Folgeworkshops zu einzelnen Themen in HORIZON 2020, u.a.:

03.12.2013: Informationsveranstaltung zu Nanotechnologien, neue Werkstoffe und
Produktion (NMP) in HORIZON 2020, Geesthacht (*Anmeldung noch möglich!*)

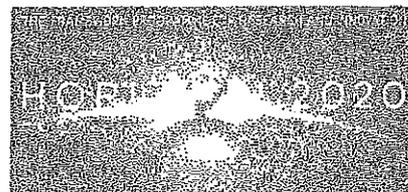
06.02.2014: Meeresforschung in HORIZON 2020, Kiel

13.02.2014: Internationale Beziehungen in HORIZON 2020, Flensburg

Informationen und Anmeldung unter:

<http://www.hhsh.enterprise-europe-germany.de/veranstaltungskalender.html>

Auftaktveranstaltung am 25.11.2013 in Kiel



Programm

Moderation der Veranstaltung: Jörn Genoux, Kieler Nachrichten

- | | | |
|-------|----------------------|--|
| 9:30 | Foyer | Registrierung und Kaffee |
| 10:00 | Raum Kiel/
Lübeck | Grußworte <ul style="list-style-type: none">• Rolf Fischer, Staatssekretär für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein• Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender des Vorstandes der Investitionsbank Schleswig-Holstein, IB.SH |
| 10:20 | Raum Kiel/
Lübeck | Überblick über das HORIZON 2020-Programm
Johannes Klumpers, Europäische Kommission,
Generaldirektion Forschung und Innovation

Instrumente der Förderung und Beteiligungsregeln
Mareike Schmitt, Kooperationsstelle EU der
Wissenschaftsorganisationen |
| 11:20 | | Diskussion mit beiden Referenten |
| 11:50 | Raum Kiel/
Lübeck | Moderierte Talkrunde: Die Rolle der Innovation in HORIZON 2020: von der Theorie zur Praxis
Moderation: Jörn Genoux, Kieler Nachrichten <ul style="list-style-type: none">• Dr. Elisabeth Osinski, Projektträger Jülich, Nationale Kontaktstelle Umwelt• Prof. Dr. Ute Vanini, Fachhochschule Kiel, Institut für Controlling• Dr. Hartmut Euler, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein |
| 12:30 | Foyer | Mittagspause mit begleitender Ausstellung im Foyer
FP7-Projekte präsentieren ihre Ergebnisse und Beratungsstellen informieren über ihr Serviceangebot |
| 13:30 | Raum Kiel | Soziale Herausforderungen in HORIZON 2020

A. Gesundheit, demographischer Wandel und Wohlergehen, Ernährungssicherheit, nachhaltige Landwirtschaft und Biowirtschaft
Moderation: Dr. Imke Schneemann, Norgenta <ul style="list-style-type: none">• Life Science im HORIZON 2020-Programm, Dr. Nicolas Villacorta, Projektträger Jülich, Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften• FP7-Projekt GLYCOBIOM, Dr. Jürgen Kuballa, GALAB Laboratories GmbH• FP7-Projekt PANCARELIFE, Prof. Dr. med. Thorsten Langer, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Lübeck |

13:30 Raum
Flensburg/
Lübeck

B. Sichere, saubere und effizientere Energie

Moderation: Jörn Genoux, Kieler Nachrichten

- Energiethemen im HORIZON 2020-Programm, Dr. Piotr Swiatek, Projektträger Jülich, Nationale Kontaktstelle Energie
- FP7-Projekt Smart Tank, Helmut Muche, Farmatic Anlagenbau GmbH
- FP7-Projekte, Dr. Klaus Taübe, Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH

Raum
Nordsee
(Achtung:
längerer Weg)

C. Umwelt: Klimaaktion, Ressourceneffizienz und Rohstoffe, Erschließung des Potentials aquatischer Bioressourcen

Moderation: Dr. Hans-Jörg Isemmer, Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH

- Umweltthemen im HORIZON 2020-Programm, Dr. Elisabeth Osinski, Projektträger Jülich, Nationale Kontaktstelle Umwelt
- FP7-Projekt Marine Fungi, Dr. Antje Labes, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel
- FP7-Projekt INBIOSOIL, Dr. Olaf Strauch, e-nema GmbH

14:40

Parallelworkshops mit erfolgreichen Beispielen

Raum Kiel

1. Forschungsförderung für Wissenschaftler: neue Wege in der EU-Forschungsförderung

Moderation und Einführung in die Individualförderung über Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen, Linda Piálek, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Forschungsförderung EU und International

- Einführung in die Exzellenzförderung über European Research Council (ERC), Nicole Schröder, EU-Büro des BMBF, Nationale Kontaktstelle ERC
- Exzellenzförderung über Advanced Grants, FP7-Projekt NewGenes, Prof. Dr. Diethard Tautz, Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie, Abteilung Evolutionsgenetik
- ERC Starting Grant-Projekt CellInspired und Marie Curie-Projekt Graphite4Med, Prof. Dr. Christine Selhuber-Unkel, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Materialwissenschaft

Raum
Flensburg/
Lübeck

2. Innovationsförderung für Unternehmer

Moderation: Jörn Genoux, Kieler Nachrichten

- Das neue Instrument für kleine und mittlere Unternehmen, Bernd Meyer, ZENIT GmbH, Nationale Kontaktstelle für KMU
- FP7-Projekte Wheylayer II und Bioboard, Holmer Wöhlk, Meierei Genossenschaft Langenhorn und Naturstoff-Technik GmbH

15:40 Foyer

Get-together mit Imbiss im Foyer

Abschließende Worte von Prof. Dr. Frank Kempken, Vizepräsident der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

enterprise
europe
network

Business Support on Your Doorstep

IB.SH

Ihre Förderbank

Dokumentation des Workshops „EnergieLand Schleswig-Holstein – Standort der Energiewende“ – Nutzung von EU-Fördermittel für die Standortvermarktung und für Energieprojekte

Termin / Ort:	Dienstag, 05.11.2013, 13.30-17.00 Uhr, Haus der Wirtschaft, Gebäude der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Großer Sitzungssaal, Lorentzensaal 22. 24103 Kiel
Moderatoren:	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Wolfgang Schulz, Referent MWAVT ◦ Dr. Karina Williams, Referentin aus dem Europaministerium
Referenten:	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Renate Bröcking, Referentin für Grundsatzangelegenheiten des Standortmarketings im MWAVT ◦ Cornelia Pankratz, IB.SH Europa ◦ Alexandra Oboda, Vorstandsstab IB.SH ◦ Dr. Ulrich Hausner, Abteilungsleiter WTSH
Teilnehmer:	<p>23 Akteure aus SH mit Vorkenntnissen zum Thema energiebezogene EU-Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anders Fonager Christensen, Institut PROkultur ◦ Martin Schmidt, windcomm ◦ Claudia Bonhoff, WTSH ◦ Hans Eimannsberger, IB.SH Energieagentur ◦ Gorm Casper, IHK Flensburg ◦ Doris Lorenz, Klimabüro Küstenpower ◦ Yvonne Hochleitner, IB.SH ◦ Janet Sönnichsen, Kiel Region GmbH ◦ Torsten Faber, Wind Energy Technology, FH Flensburg ◦ Winfried Dittmann, EKSH ◦ Ingrid Malecki, MBW SH ◦ Sönke Jechmann, MELUR ◦ Gerd Kuchmeister, FH Kiel ◦ Alois Peter Schaffarczyk, FH Kiel ◦ Björn Lehmann-Matthaei, FuE-Zentrum FH Kiel, ◦ Beate Buhl, BZEE Academy ◦ Gerard Mc Govern, BZEE Academy ◦ Claudia Thansen, LLUR ◦ Reinhard Kirsch, LLUR ◦ Hella Prien, IB.SH ◦ Frederike Walter, WTSH ◦ Ute Leinigen, WTSH
Themen:	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Standortmarketingkonzept des Wirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein (MWAVT) ◦ Beteiligung von Akteuren aus SH an energiebezogenen EU-Projekten ◦ Ausblick auf die zukünftige Förderperiode ◦ EU-Projekte und Standortmarketing – Möglichkeiten und Grenzen
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Präsentationen zu den Inputvorträgen